

Die Christen und der Staat Israel

Forschungszentrum
Synagoge und Kirchen

- Das Forschungszentrum wurde von höherer Stelle angefragt, zum brisanten Dokument „Die Christen und der Staat Israel“ Stellung zu beziehen. Das Dokument enthielt unter anderem folgende Aussagen:

Viele Kirchen haben sich zu einer Abkehr von allen theologischen Traditionen der Judenfeindschaft bekannt und den Antisemitismus als Sünde verurteilt. Für uns ist eine unabdingbare Konsequenz daraus die positive Würdigung des Staates Israel, der einer der Eckpfeiler jüdischen Selbstverständnisses ist.

Es ist darauf hinzuweisen, dass der Staat Israel für Juden nicht nur eine politische, sondern auch eine religiöse Bedeutung besitzt, die in der biblischen Zusage des Landes gründet

Heute wird überlegt, wie das Gedenken an die Schoa an die nächste Generation weitergegeben werden kann, wenn es keine lebenden Zeitzeuginnen und Zeitzeugen mehr gibt. Eine Erinnerungskultur an die Schoa darf nicht nur die nationalsozialistischen Vernichtungslager im Auge haben, sondern sie muss auch einen positiven Zugang zum Staat Israel finden. Gleichzeitig ist gefordert, auch an die segensreiche Existenz des Judentums in der Diaspora zu erinnern und als jüdische Lebensform in unserer Gesellschaft heute ebenfalls zu fördern.

Sachliche Kritik an der jeweiligen Regierung in Israel ist möglich, wenn sie auf der Anerkennung des Existenzrechtes des Staates Israel in sicheren Grenzen beruht und wenn diese Kritik auf der Basis eines klaren und eindeutigen Ja zur Erwählung des Volkes Israel durch Gott erfolgt.

In der Unabhängigkeitserklärung hat sich Israel zwar als jüdischer Staat definiert, jedoch die im Land lebenden Angehörigen anderer Religionen und Nationalitäten als Staatsbürgerinnen und Staatsbürger mit gleichen Rechten anerkannt.

Wenn wir als Christinnen und Christen nach fast zweitausend Jahren der Ausgrenzung des Judentums endlich wieder gelernt haben, mit Paulus und dem Neuen Testament zu bekennen, dass Gott SEINEN Bund mit Israel aufrecht erhalten hat, dann heißt das für uns, nicht nur den Glauben des Judentums, sondern auch Israel als Volk und seine Verbundenheit mit dem ihm verheißenen Land ernst zu nehmen.

- Die Stellungnahme unsererseits erfolgte nach insgesamt 6 Forschungsgesprächen. Sie ist wissenschaftlich auch unseren Fachdisziplinen fundiert und recht scharf. Dies hatte zum Resultat, dass wir bis heute (die Stellungnahme erfolgte im Jahr 2009) mit den Intiatoren in heftigen inhaltlichen Debatten und Auseinandersetzungen stehen.

Danke für die Aufmerksamkeit!